Zeitschrift: Mitteilungen des Statistischen Bureaus des Kantons Bern
Herausgeber: Statistisches Bureau des Kantons Bern
Band: - (1947)
Heft: 25

Artikel: Die Ergebnisse der Grossratswahlen im Kanton Bern vom 5. Mai 1946
Autor: [s.n.]
Kapitel: 7: Die Altersgliederung der Grossräte
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-850413

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kandidaten als auch seiner Partei zugesprochen. Durch Anwendung des Wahlquotienten entstehen fast durchwegs gewisse Reststimmen; sie werden noch erhöht durch die Aufteilung des Kantons in 31 Wahlkreise. Die Reststimmen wirken sich in der Verteilung der Mandate merkbar aus. Wesentlich beeinflusst wird diese durch das Zustandekommen von Listenverbindungen. Anlass zu solchen gibt meist das Bestreben, die Reststimmen zu verwerten. Auf diese Weise hat die Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei infolge Listenverbindung mit der Freisinnig-demokratischen Partei in den Wahlkreisen Bern-Stadt und Thun je einen Sitz gewonnen, der ohne eine solche Verbindung der Sozialdemokratischen Partei zugefallen wäre. Im Wahlkreis Wangen fiel der Freisinnig-demokratischen Partei infolge Listenverbindung mit der Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei ebenfalls ein Restmandat zu, das sonst die Sozialdemokratische Partei erhalten hätte.

7. Die Altersgliederung der Grossräte

Bei der Gesamterneuerung des Grossen Rates vom 5. Mai 1946 zogen 71 Ratsherren erstmals in das kantonale Parlament ein, gegenüber 64 bei der vorhergehenden Wahl. Die Gesamtzahl der Mandate war beidemal dieselbe, nämlich 194. Prozentual hat sich also die Zahl der neuen Mitglieder bei den beiden letzten Wahlgängen von 33,0 % auf 36,6 % erhöht.

Der Grad der letzten Erneuerung beträgt bei den einzelnen Parteien:

Partei	Zahl der Mandate	Davon am Ende der letzten Legislaturperiode nicht dem Grossen Rat angehörend absolut	%
Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei	80	29	36,3
Sozialdemokratische Partei	68	29	42,6
Freisinnig-demokratische Partei	26	9	36,6
Katholische Volkspartei	10	1	10,0
Bauernheimatbewegung (Jungbauern)	4	—	—
Partei der Arbeit	3	3	100,0
Landesring der Unabhängigen	1	—	—
Freiwirtschaftsbund	1	—	—
„Parteilose“	1	—	—
Total	194	71	36,6

Unter den grossen Parteien verzeichnet diesmal diejenige der Sozialdemokraten den stärksten prozentualen Grad der Erneuerung. Es ist nicht zu übersehen, dass während der verflossenen Legislaturperiode 18 Grossräte ersetzt werden mussten. Von den 1942 gewählten Ratsherren sind somit bei der letzten Neuwahl insgesamt deren 89 nicht mehr im Parlament vertreten, was 45,9 % sämtlicher Mandate ausmacht.

Den 71 bei der letzten Erneuerungswahl erstmals ins Parlament entsandten Grossräten stehen 35 Mandatträger gegenüber, die am Schlusse der abgelaufenen Legislaturperiode dem Rate angehörten, aber im Wahlgang 1946 die erforderliche Stimmenzahl nicht erreichten. Auf die einzelnen Parteien verteilt, zeigt sich folgendes Bild:

Partei	Zahl der Mandate 1942	Nichtwiedergewählte Grossräte absolut	in % der Mandate von 1942
Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei	75	14	18,7
Sozialdemokratische Partei	55	3	5,5
Freisinnig-demokratische Partei	27	3	11,1
Katholische Volkspartei	12	2	16,7
Bauernheimatbewegung (Jungbauern)	17	11	64,7
Landesring der Unabhängigen	4	2	50,0
Freiwirtschaftsbund	2	—	—
Heimatwehr	1	—	—
„Parteilose"	1	—	—
Total	194	35	18,0

Die sehr hohen Prozentsätze beim Landesring der Unabhängigen und besonders bei den Jungbauern gelten nicht den Kandidaten, sondern dem System und stehen im Einklang mit den Mandatverlusten dieser Parteien. Interessanter sind die Verhältnisse bei den grossen Parteien. Hier zeichnen sich deutlich zwei Gruppen ab, diejenige der bürgerlichen Parteien und diejenige der Sozialdemokraten mit einem wesentlich geringeren Anteil von Nichtwiederwahlen. Der festgestellte Unterschied steht im Zusammenhang mit der ungleich gelagerten Parteidisziplin.

Am längsten gehört dem Grossen Rate ununterbrochen an Grossrat H. Stettler, städtischer Beamter in Bern. Er wurde 1918 erstmals gewählt.

Es gehörten dem Grossen Rate ununterbrochen an:

Seit dem Jahre	Zahl der Grossräte	Seit dem Jahre	Zahl der Grossräte	Seit dem Jahre	Zahl der Grossräte
1918[1])	1	1929	1	1939	2
1921[1])	1	1930[1])	8	1940	2
1922	3	1932	1	1941	3
1925	1	1933	1	1942[1])	37
1926[1])	7	1934[1])	23	1943	2
1927	1	1937	1	1944	1
1928	1	1938[1])	21	1945	5
				1946[1])	71

Nach dem Lebensalter geordnet, zeigt der Rat folgenden Aufbau:

Geburtsjahr	Zahl der Grossräte	Bisherige	Neue	Geburtsjahr	Zahl der Grossräte	Bisherige	Neue
1878	1	1	—	1896/1900	48	37	11
1879	3	3	—	1901/1905	26	15	11
1880	1	1	—	1906/1910	24	7	17
1881/1885	14	12	2	1911/1915	6	1	5
1886/1890	26	21	5	1916	4	—	4
1891/1895	39	26	13	1918	2	—	2

Das älteste Mitglied des Rates ist Vuille E., maire in Tramelan-dessus (1878), die zwei jüngsten Trachsel Kurt, Maurer in Lyss, und Baumann Walter, Karosseriespengler in Burgdorf (1918).

Im Wahlgang 1934 betrug das Durchschnittsalter der Ratsmitglieder 47,7 Jahre. 1938 stieg es auf 48,3 Jahre, 1942 auf 49,3 Jahre, und 1946 steht es auf 48,9 Jahren.

Unter unseren Grossräten sind die Fünfzigjährigen zurzeit am häufigsten vertreten.

[1]) Wahljahr des Grossen Rates.

Betrachten wir den Altersaufbau der einzelnen Parteien, so erhalten wir folgendes Bild:

Geburtsjahr	Parteien								
	Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei	Sozialdemokratische Partei	Freisinnig-demokratische Partei	Katholische Volkspartei	Bauernheimatbewegung (Jungbauern)	Partei der Arbeit	Landesring der Unabhängigen	Freiwirtschaftsbund	„Parteilose“
1878	—	1	—	—	—	—	—	—	—
1879	2	—	—	—	—	—	—	—	1
1880	1	—	—	—	—	—	—	—	—
1881/1885	8	3	2	1	—	—	—	—	—
1886/1890	11	8	5	1	—	—	—	1	—
1891/1895	15	11	8	5	—	—	—	—	—
1896/1900	19	19	6	1	1	1	1	—	—
1901/1905	13	9	1	—	3	—	—	—	—
1906/1910	10	11	1	2	—	—	—	—	—
1913	—	1	—	—	—	—	—	—	—
1914	1	1	1	—	—	—	—	—	—
1915	—	1	—	—	—	1	—	—	—
1916	—	1	2	—	—	1	—	—	—
1918	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Total	80	68	26	10	4	3	1	1	1

8. Die Berufszugehörigkeit der Grossräte

Einen charakteristischen Einblick in die Zusammensetzung des Grossen Rates liefert die Gliederung der Ratsmitglieder nach der Berufszugehörigkeit. Bei unserer nachfolgenden Aufstellung sind Änderungen gegenüber dem Zustand aus dem Wahlgang infolge Rücktritts oder Nichtannahme der Wahl nicht berücksichtigt.

Berufe	Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei	Sozialdemokratische Partei	Freisinnig-demokratische Partei	Katholische Volkspartei	Bauernheimatbewegung (Jungbauern)	Freiwirtschaftsbund	Landesring der Unabhängigen	Heimatwehr	Partei der Arbeit	„Parteilose“	TOTAL
Selbständig Erwerbende	69	4	15	7	3	—	1	—	1	1	101
Landwirte	39	—	2	3	3	—	—	—	—	1	48
Gewerbetreibende:											
Handwerker und Bauunternehmer	11	1	2	1	—	—	—	—	—	—	15
Kaufleute	4	2	2	1	—	—	—	—	—	—	9
Wirte und Hoteliers	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3
Fabrikanten	4	—	2	1	—	—	—	—	—	—	7